rerinn seiner Würde, sein Stolz, sein Glück, sein Alles! Sie ist die weise Bildnerinn ihrer Töchter, die größte Wohlthäterinn der künftigen Gatten derselben, die noch spät ihre Asche segnen werden; sie ist die Krone ihres Geschlechts, und das hohe ruhmwürdige Muster der weiblichen Vollkommenheit, welches jeder vernünftige Vater und jede ähnliche Mutter, ihren Töchtern zur Nachahmung empfehlen. Glückliches Weib, und o dreimahl glücklicher Mann, der sie die Seinige nennt!

Aber soll ein Frauenzimmer von guter Erziehung denn weiter gar nichts lernen und wissen, als was eine gute Haushälterinn und Köchinn auch wissen muß? Sollen die übrigen Fächer ihrer Seele alle leer, ihre übrigen menschlichen Anlagen und Fähigkeiten alle unentwickelt bleiben? Will ich thörichter und grausamer Weise dich, mein einziges Kind, zur Unwissenheit und zum gänzlichen Mangel an höherer Erkenntniß zu einer Zeit verdammen, da die liebliche Morgenröthe der Aufklärung angefangen hat, ein so schönes, wohlthätiges Licht rund um dich her durch alle Stände zu verbreiten? Will ich, daß du vor diesem beseligenden Lichte die Augen deines Geistes verschließest und in Finsterniß wandelst all dein Lebelang? Will ich das, ich unnatürlicher, grausamer Vater, ich?